2022

Jahresbericht Verein Frauenstadtrundgang Winterthur

Mit 25 Jahren Erfahrung in der Tasche in die Zukunft blicken *Foto: FSRW*

Zurück zum alten Normal!

Liebe Mitglieder

Unser Verein wurde im Januar 2022 still und heimlich 25 Jahre alt. Am 13. Januar 1997 startete die Arbeit am ersten Frauenstadtrundgang mit dem Titel «Sulzer, Rieter, Furrer & Co.: Winterthurer Frauen 1798–1848».

Der Jubiläumsrundgang des Vereins folgt im Mai 2023. 25 Jahre nachdem der erste Rundgang 1998 Premiere feierte, wird dann der Jubiläumsrundgang 2023 seine Premiere haben. Ebenfalls still und leise ist hinter den Kulissen das Drehbuch zum Jubiläumsrundgang «Fundgrube Altstadt» entstanden: fundiert recherchiert durch vier Historikerinnen und einer Archäologin und dann mit Hilfe der Regisseurin strassen- und publikumskonform umgesetzt (mehr dazu unter «Professionaliät ist unser Markenzeichen» auf S. 6 und dann natürlich live während der Saison 2023).

Nach dem noch etwas zögerlichen Saisonstart wurde das Jahr 2022 ein normales Rundgangsjahr mit vier verschiedenen Rundgängen und Buchungen auf dem Vor-Coronaniveau von 2019 (mehr dazu unter «Geschäftsstelle» auf S. 2).

Ausserordentlich und ein Sondereffort war der Auftritt am Jubiläum des Stadtparlaments (mehr dazu im Artikel auf S. 7).

Danke an alle Mitglieder, Gönner*innen sowie Institutionen, die den Verein unterstützen. Danke an alle Rundgängerinnen, die von März bis Oktober bei jedem Wetter draussen unterwegs sind und dafür sorgen, dass jeder Rundgang ein grossartiges Erlebnis wird. Danke an alle Frauen, die sich in den verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen wie auch im Vorstand engagieren und den Verein «leben» lassen (mehr dazu im Artikel «Das Vereinsleben» auf S.

3). Natürlich auch vielen Dank an Rahel Brupbacher, die mit ihren herzlichen und kundenorientierten Telefons und Mails immer dafür gesorgt hat, dass unsere Kund*innen jederzeit gut betreut sind. Und Danke an alle, die den Jahresbericht mit ihren Beiträgen so vielfältig, informativ und anschaulich werden lassen!

Margrit Meyer, Vereinsvorsitzende

Für die Geschäftsstelle

Ganz Geschichte war Corona leider noch nicht, doch die Rundgangssaison 2022 konnte schon um einiges «normaler» ablaufen als die beiden Saisons zuvor. Im Frühjahr waren die Kund*innen zwar noch etwas vorsichtig – insbesondere die öffentlichen Rundgänge wurden zögerlich besucht. Grundsätzlich waren die Leute wohl noch zurückhaltend, was Besuche von Veranstaltungen mit grösseren Menschengruppen anging. Der Vorverkauf wurde oft weniger genutzt als vor der Pandemie; die Kund*innen haben sich möglicherweise daran gewöhnt, sich spontaner für oder gegen einen Veranstaltungsbesuch zu entscheiden. Ausserdem wurden immens viele Anlässe und Angebote nachgeholt, die Konkurrenz war daher gross – man konnte bzw. musste sich manchmal pro Tag zwischen mehreren Veranstaltungen entscheiden. Je länger die Saison aber lief, desto fleissiger wurden die öffentlichen Rundgänge besucht. Wir durften erfahren, wie sehr sich die Leute darüber gefreut haben, dass sie wieder unbeschwerter das kulturelle Angebot nutzen und geniessen können.

Endlich wieder Rundgänge führen! *Foto: FSRW*

Bei den privaten Rundgangsbuchungen waren wir 2022 erfreulicherweise schon wieder nahe an den Pre-Covid-Zahlen dran und ich konnte mich in der Geschäftsstelle über zahlreiche positive Rückmeldungen von Kund*innen freuen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle von mir an unsere treue (und selbstverständlich auch an die neue!) Kundschaft, an unsere stets motivierten und engagierten Aktivmitglieder, an unsere loyalen Passivmitglieder, an unsere grosszügigen Partner*innen und Unterstützer*innen sowie an unseren Vorstand, der die Geschicke des Vereins mit viel Umsicht und Weitblick leitet. Ich freue mich auf eine tolle, erfolgreiche Jubiläumssaison 2023!

Rahel Brupbacher, Leiterin Geschäftsstelle

Einblicke ins Vereinsleben

Solidaritätsaktion in den Sozialen Medien *Foto: FSRW*

Das Vereinsleben

Zwei Jahre lang, Sie wissen schon, war alles etwas schwierig. Längere Telefonate führen, sowie ausführliche Briefe und Mails schreiben, waren so beliebt wie selten zuvor. Wer die Bildtelefonie schon beherrschte oder sich diese Fähigkeit neu aneignete, blieb wenigstens auch über die äusserlichen und stimmlichen Veränderungen der Freunde und Verwandten im Bilde. Aber das persönliche Aufeinandertreffen, der ungezwungene Live-Austausch waren in der Pandemiezeit schwierig. Auch unser Vereinsleben geriet ins Stocken. Ganz zu schweigen von unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, die uns im Jahr 2020 praktisch gar nicht und im Jahr 2021 erst in kleinen Gruppen und mit wechselnden Hygienemassnahmen wieder erleben durften.

Unser Verein ist in den letzten 25 Jahren gewachsen. Während die fünf Gründungsfrauen recherchiert, geführt, den Vorstand besetzt und alles selber organisiert hatten, haben wir heute eine Gruppe von Historikerinnen, die recherchieren, rund 20 Frauen, die Rundgänge führen, sechs Frauen, die im Vorstand die Geschicke des Vereins zu lenken versuchen und eine angestellte Geschäftsführerin. Gemeinsame Anlässe sind wichtig, damit sich alle die Aktiven kennen und sich austauschen können, denn letztlich führen all unsere individuellen Tätigkeiten zu einem gemeinsamen Ziel: Gäste mit szenisch dargestellter Lokalgeschichte zu erfreuen.

Viel Engagement und Leidenschaft auch hinter den Kulissen *Foto: FSRW*

Als im vergangenen Jahr das Vereinsleben endlich wieder in voller Grösse und «live» stattfinden durfte, haben wir Mitte März alle Aktiven zum traditionellen Saisonauftakt eingeladen, diesmal ins Gartenhaus in der Badi Wolfensberg. Nebst offiziellen Informationen zur bevorstehenden Saison seitens der Geschäftsstelle und des Vorstands, ging es vor allem um das gesellige Wiedersehen. Zu Beginn war es zwar bitterkalt im wunderschön frühlingshaft dekorierten Gartenhaus (der Dank geht an Rundgängerin Tamara Buchs für die originelle Tulpendeko), doch Rundgängerin Jeannine Stauffer

fuhr kurzerhand zu sich nach Hause und holte etwas Cheminéeholz, mit dem wir den Ofen einfeuern konnten. Schon bald wurde es angenehm warm. Die AG Anlässe unter Leitung der beiden Rundgängerinnen Claudia Loosli und Susanne Redondo sorgte mit ausladenden Käseplatten und mit selbstgebackenem Süssem, das verschiedene Teilnemerinnen beigesteuert hatten, für den kulinarischen Teil. Claudia und Susanne organisieren jeweils in Eigenregie die Reservation der Lokation und sorgen fürs Einrichten und Aufräumen, wofür sich der Vorstand ganz herzlich bei Ihnen bedankt.

Zu unserer grossen Freude haben sich im vergangenen Jahr einige interessierte Frauen bei uns gemeldet, um neu als Rundgängerinnen mitzuwirken. Da auch einige der Vorstandsfrauen erst kurz vor der Pandemie neu in den Verein eingetreten sind und abgesehen von Sitzungen per Zoom kaum jemanden aus dem Verein «live» kennenlernen konnten, nahmen wir dies zum Anlass, wieder mal ein «Who is who» zusammenzustellen, mit Bild und Text von jeder aktiven Vereinsfrau. Gleichzeitig haben wir auch wieder einen internen Newsletter eingeführt, der nach jeder Vorstandssitzung kurz die wichtigsten Traktanden, die behandelt wurden, umreisst, damit alle Aktiven auf einem ähnlichen Wissensstand sind, was die Vereinsaktivitäten betrifft.

Den traditionellen Saisonschluss mit offiziellen Infos zur zurückliegenden Saison, einem Ausblick auf den neuen Rundgang, der 2023 Premiere feiern wird, und auf die Jubiläumssaison 2023 (wir feiern 25 Jahre Frauenstadtrundgänge in Winterthur!) sowie natürlich vor allem geselligem Beisammensein, haben wir Anfang November mit einem orientalischen Buffet im Restaurant am Eulachstrand gefeiert. Auch diesen gelungenen Anlass haben Susanne und Claudia mithilfe weiterer Kolleginnen organisiert. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten!

In den vier rundgangsfreien Monaten November bis Februar gilt es jeweils, die Requisiten zu reparieren oder zu ersetzen sowie die Kostüme zu waschen, zu bügeln und wo nötig zu flicken. Bislang hatte es eine AG Requisiten gegeben, die sich um alles gekümmert hat. Hanna Morell und Marie-Theres Krähenmann hatten sich dieser Aufgabe viele Jahre mit grosser Sorgfalt gewidmet. Nach ihrem Rücktritt als Rundgängerinnen ist nun neu je eine Rundgängerin für Kostüme und Requisiten eines Rundgangs zuständig. Der Vorstand dankt Denise Büchli (Mythos Töss), Nike Burgsmüller (Hebamm), Claudia Loosli (Backstage) und Regina Speiser (Vitodura) ganz herzlich für die Übernahme dieses «Unterhaltsservice».

Waschtag beim Frauenstadtrundgang *Foto: FSRW*

Es ist toll, wenn sich die aktiven Vereinsmitglieder nicht nur auf ihre individuelle Tätigkeit im Verein konzentrieren, sondern sich auch darüber hinaus einsetzen und sich für das Gelingen eines geselligen Vereinsleben engagieren.

Regina Speiser, Ressort Mitglieder

Professionalität ist unser Markenzeichen

Im letzten Jahr wurden gleich mehrere Rundgängerinnen gesucht. Einige sprechen von einem Generationenwechsel. Ja, kein Wunder, der Verein feiert ja dieses Jahr 25 Jahre Rundgänge! Ein paar Rungängerinnen sind auf letztes Saisonende zurückgetreten und beschreiten nun andere Wege. Neue Energie und Power war gefragt. Und das Echo war gut! Zweimal wurden Castings durchgeführt. Mit dabei war jeweils unsere Regisseurin Sabina Deutsch. Die Bewerberinnen hatten im Vorfeld mehrere Szenen aus den Rundgängen erhalten und durften sie während den Castings vorspielen. Mit ihrer Erfahrung und ihrer Menschenkenntnis konnte Sabina jeweils schnell abschätzen, ob die Bewerberinnen zu unserem Verein passen. Klar, unsere Rundgängerinnen sind Laien, aber trotzdem legen wir Wert auf Professionalität. Wir können mit grosser Freude berichten, dass wir insgesamt sieben neue Rundgängerinnen rekrutieren konnten. Herzlich willkommen!

Recherche in den Ehegerichtsprotokollen von 1633 *Foto: FSRW*

Professionalität ist uns in allen unseren Produkten wichtig. Deshalb setzen wir auch in der Ausarbeitung von neuen Rundgängen jeweils ein professionelles, wissenschaftliches Team ein. Letztes Jahr stand der neue Jubiläumsrundgang im Fokus. Der Rundgang „Fundgrube Altstadt“ führt zurück ins Mittelalter und in die Frühe Neuzeit und beleuchtet Aspekte aus dem Alltag der Winterthurerinnen und Winterthurer mit ihren Freuden und Leiden von der Wiege bis zur Bahre. Das Rechercheteam rund um die Projektleiterin Margrit Meyer bestand aus den Historikerinnen Nadia Pettannice, Anna Schneider, Karin Briner und Kathrin Moeschlin und wurde durch die Archäologin Ines Winet optimal ergänzt. Die Regisseurin Sabina Deutsch war von Anfang an bei den Workshops dabei. Es ist eine spannende Erfahrung, wie die aus den Archiven ausgegrabenen historischen Figuren und Geschichten schliesslich mit Sabinas Hilfe ein theatertaugliches Format erhalten. Die Premieren stehen vor der Tür – Sie dürfen gespannt sein!

Kathrin Moeschlin, Ressort Produkte

100 Jahre Grosser Gemeinderat in Szene gesetzt

Mitten in den Drehbucherarbeitung zum neuen Rundgang erreichte uns eine Anfrage aus dem Herzen der Stadtverwaltung: «Könnt ihr anlässlich unseres Jubiläums die Geschichte des Grossen Gemeinderats für uns inszenieren? Im Stadthaus? Zusammen mit Beni Thurnheer?». Glücklicherweise lieben wir Herausforderungen und das Ressort Marketing sah im Auftrag die ideale Gelegenheit unseren Verein auch auf dem politischen Parkett noch besser bekannt zu machen.

Der Grosse Gemeinderat wurde 1921 im Zuge der Eingemeindung ins Leben gerufen. Damals wurde die Zahl seiner Repräsentanten von 45 auf 60 erhöht. Durch die Eingemeindung hatte sich die Bevölkerungszahl in Winterthur über Nacht verdoppelt. Aber: Politisch partizipieren durften nach wie vor nur ein überschaubarer Kreis stimmberechtigter Männer. Erst 50 Jahre später folgte die zweite grosse Veränderung: Die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts. Damit kam es abermals zu einer Verdoppelung auf Verwaltungsebene – diesmal aber im Bereich der Stimmberechtigten. Unsere Inszenierung beschäftigte sich mit den ersten 50 Jahren – also genau jene Zeit, in der Frauen nicht im Rat vertreten waren. Das war eine Herausforderung, aber dieser stellten wir uns wie gewohnt mit Witz, Tiefgründigkeit und Klebeschnäuzen.

In drei kurzen Szenen, die wir als Ratssitzungen mit entsprechenden Traktanden umsetzten, führten wir durch wichtige Ratsdebatten. Beni Thurnheer schlüpfte für uns in die Rolle des Gemeinderatspräsidenten. Er genoss es sichtlich, die Sitzungen mit der originalen Ratsglocke zu eröffnen. Und schon zerbrachen sich die Herren Räte in den 1920er- und 1930er-Jahren den Kopf über die steigende Arbeitslosigkeit. Die betroffenen Fabrikarbeiterinnen sollten dabei als Haushälterinnen in den Dienst der Reichen gestellt werden, während die Stadt Notstandsarbeiten wie den Bau von Tramlinien oder dem Friedhof Rosenberg ausführen liess, um die arbeitslosen Männer zu beschäftigen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte eine Phase des Aufschwungs. Überall wurde gebaut, das Automobil setzte sich durch und der Verkehr nahm überall zu. Im Parlament stritt man genüsslich um die richtige Trottoirbreite, die so beschaffen sein musste, dass sich zwei Kinderwagen kreuzen konnten. Eben jene Kinderwagen sorgten aber auch für Ärger, weil sie die Busse verstopften und das Fahrpersonal jeweils beim Einsteigen helfen musste – was es jedoch nur widerwillig tat.

1974 folgte die erste Gemeinderatswahl in der Stadtgeschichte, bei der sich auch Frauen wählen lassen konnten. Um die grosse Wahlzettelflut bewältigen zu können, setzte die Stadtverwaltung erstmals auf ein computergestütztes Auszählverfahren. Der Wahlsonntag endete jedoch im Fiasko, nachdem versehentlich alle Wahldaten gelöscht wurden. Trotzdem: Zwei Frauen wurden gewählt und auch der Computer durfte als Wahlhelfer bleiben.

Die einzelnen Szenen wurden durch eine Musikeinlage des Jungendorchesters abgeschlossen. Während die Ohren des Publikums mit klassischer Musik verwöhnt wurden, projizierten wir verschiedene historische Fotografien auf die Leinwand, womit die Reise auf dem Zeitstrahl fortgeführt wurde. Die Inszenierung wurde aufgezeichnet und kann über die offizielle Seite des Stadtparlaments angesehen werden.

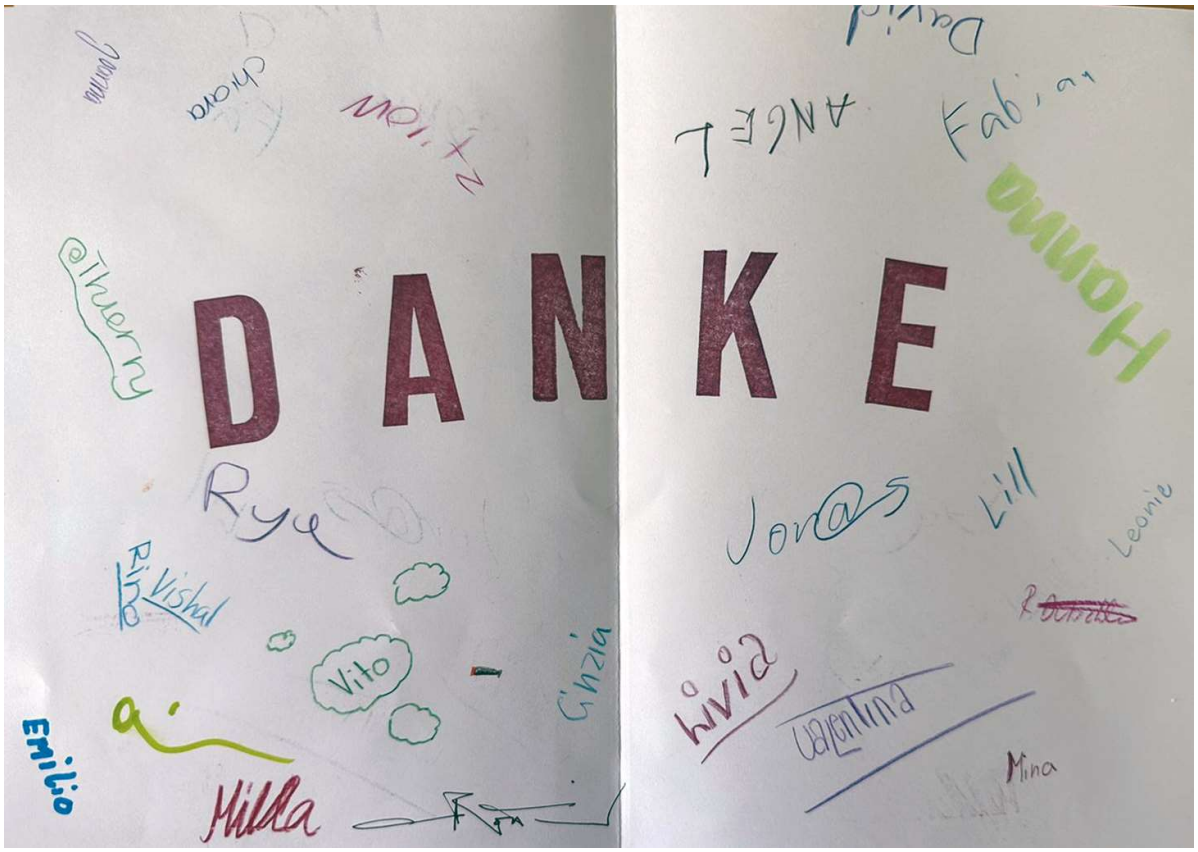
Nadia Pettannice, Ressort Marketing

Gemeinsam mit Beni Thurnheer inszenierten wir Ratsdebatten von 1930 bis 1974 *Foto: photoworkers.ch*

Zum ersten Mal mit Schülerinnen und Schülern unterwegs

Ich habe im März 2022 den Rundgang «Bade wösche lösche» von Marie-Theres Krähenmann übernommen und bin mit viel Elan und Freude in die Museumspädagogik eingestiegen. Die Nachfrage nach diesem Rundgang war enorm: Sage und schreibe 16 Schulklassen durfte ich durch die Stadt führen. Die Schüler*innen sind interessiert (wenn auch nicht immer alle) und stellen viele Fragen. Wir haben viel Spass zusammen, z.B. wenn wir eine Feuerkette bilden und gemeinsam einen «Brand» in der Altstadt löschen oder bei unseren Zeitreisen, auf denen wir Frauen aus vergangenen Zeiten begegnen. Das grosse Highlight ist immer die Begehung des Eulachkanals am Schluss der Führung.

Wichtig ist mir, dass die Interaktivität mit den Schüler*innen gefördert wird. Aus diesem Grund habe ich auch ein Quiz mit Fragen zum Rundgang vor der Begehung des Kanals eingebaut. Als Preis dafür winkt allen ein Sugus. Besonders gefreut habe ich mich über die Karte einer Schulklasse, die ich nach einem Rundgang erhalten habe.



Unserem Publikum ein Erlebnis bieten – egal ob jung oder alt, das ist unsere Passion *Foto: FSRW*

Der museumspädagogische Rundgang ist für 2023 bereits wieder gut gebucht. Wir haben den Rundgang im Rahmen des Familienprogramms auch an der Kulturnacht im September 2022 angeboten. Auch hier mit grossem Erfolg.

Susanne Redondo, Schülerrundgänge

Alle Jahre klackert es wieder...

klackklackklackklack... Nanu, was ist denn das für ein Geräusch, das aus meinem WG-Zimmer zu vernehmen ist? Ein Blick in den Kalender löst es auf: Es ist Fundraising-Season! Und meine Tastatur klackert fleissig. Wie es im letzten Jahresbericht so schön hiess: Nach dem Fundraising ist vor dem Fundraising! Im Jahr 2022 lief aus Fundraising-Sicht nicht sehr viel, da es keinen neuen Rundgang gab. Deshalb erlaube ich mir einen kurzen Ausblick: Das Jubiläumsjahr 2023 ist endlich hier und möchte gebührend gefeiert werden. Damit aus den Cüplis nicht nur Wasser, sondern auch Schämpis fliesst, sind wieder finanzielle Mittel gefragt.

Die Stiftungsanfragen laufen gerade wieder heiss und es entstehen auf meinem Schreibtisch Anträge, Budgets, Briefe und Dossiers, die dann den Stiftungen ins Haus flattern. Dabei hilft mir auch der besuchte Fundraising-Workshop der Kulturlobby Winterthur: Mit neu gelerntem Wissen rund um «Fördergrössen», «Stiftungstypen» und «Budgetplanung» mache ich nun hoffentlich allen klar, wie toll die beiden anstehenden Projekte sind. Denn der Jubiläumsrundgang steht vor der Tür und wird natürlich mit der grossen Kelle angerichtet. Und für unsere jungen Fans haben wir etwas für das nächste Jahr in Petto: Die bisherigen Schüler*innenrundgänge werden in einem neuen Rundgang aufgelegt. Für mich bedeutet das aus Fundraisingsicht Neuland; bisher habe ich mich auf geldgebende Institutionen der Kultur- und Kunstsparte konzentriert – doch nun eröffnet sich mir eine neue Welt der Bildungsstiftungen! Da hört sich das Klackern doch wie Musik in den Ohren an.

Julia Vetter, Ressort Fundraising

Aufwandsstunden Vorstand

Der Vorstand hat 2022 seine ehrenamtlichen Stunden erfasst. Je nach Ressort haben wir zwischen 70 bis über 200 Jahresstunden für den Verein aufgewendet. So kommen über 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit für den Verein zusammen. Das wären 14 Wochen à 42 Stunden. Und das sind nur die aufgeschriebenen Stunden – es wären sicher noch mehr. Diesen Einsatz leisten wir alle neben unseren regulären Arbeits- und Ausbildungspensen.

Hatte es manchmal streng – der Vorstand 2022 *Foto: FSRW*

Personelles

Vorstand 2022
Tanja Gubler, Kassierin / Ressort Finanzen
Margrit Meyer, Vorsitz
Kathrin Moeschlin, Ressort Produkte, Aktuarin
Nadia Pettannice, Ressort Marketing
Regina Speiser, Ressort Mitglieder
Julia Vetter, Ressort Fundraising

Geschäftsstelle
Rahel Brupbacher

Revisorinnen
Susi Steiner, Yvonne Rohrer

Regisseurin
Sabina Deutsch

Recherchegruppe Jubiläumsrundgang
Sabina Deutsch, Karin Briner, Margrit Meyer, Kathrin Moeschlin, Nadia Pettannice, Anna Schneider, Ines Winet

Kostüme und Requisiten
Natalie Péclard

Rundgängerinnen und AGs
Denise Büchli, Tamara Buchs, Nike Burgsmüller, Regula Geiser, Rahel Haag,
Regula Kern, Janine Klapper, Claudia Loosli, Hanna Morell, Nadia Pettannice, Susanne Redondo, Katharina Reichlin, Sandra Schoch, Regina Speiser, Mirjam Sidler, Mirjam Staub, Jeannine Stauffer, Caroline Süess, Katharina Weber

Zurückgetretene Rundgängerinnen und Arbeitsgruppenmitglieder:
Christa Grob, Marianne Keel, Marie-Theres Krähenmann, Irène Lambert, Hanna Morell, Judith Weber

Übersicht Saison 2022

Statistik		**2022**	**2021**	**2020**
Szenische Vorträge		X	X	(1 abgesagt)
Schülerrundgänge (Museumspädagogik)		20	13	9 (5 abgesagt)
Spezialauftritte		3	1	1 (1 abgesagt)
Backstage! (ab 2021): Eine unvergleichliche Sammlung fesselnder Anekdoten aus dem Neuwiesenquartier	öffentlich	6	10	X)
	privat	10	11	X
Mythos Töss (ab 2018): Klosterleben, Industriekultur und Multikulti	öffentlich	3	4 (1 abgesagt)	0 (7 abgesagt)
	privat	5	5	2 (4 abgesagt)
8400 - Vitodura packt aus! (ab 2014): Ein Streifzug durch 750 Jahre Stadtgeschichte	öffentlich	4	3 (1 abgesagt)	0 (4 abgesagt)
	privat	13	11	6 (7 abgesagt)
Hebamm, Schwöschter, Jumpfer Tokter (ab 2007): Winterthurerinnen in Pflege und Medizin	öffentlich	2	1 (1 abgesagt)	0 (3 abgesagt)
	privat	11	5	0 (3 abgesagt)
Vom Chindsgi bis zum Altersheim (ab 2012): soziales Wirken in Winterthur	öffentlich	X	X	0 (3 abgesagt)
	privat	X	2	0 (0 abgesagt)
Safran, Schmalz und Suppenwunder (ab 2009): Essen und Trinken in Winterthur vom 16. bis 20. Jahrhundert	öffentlich	X	X	0 (3 abgesagt)
	privat	X	X	2 (3 abgesagt)
Frauebadstund und grossi Wösch (ab 2011): Wasser in Winterthur vom 15. bis 21. Jahrhundert	öffentlich	X	X	X
	privat	X	X	X
Ehrbare Frauen – fehlbare Töchter (ab 2002): Sittlichkeitsvorstellungen in Winterthur 15./16. Jh.	öffentlich	X	X	X
	privat	X	X	X
Fremde Heimat (ab 2004): Italienerinnen in Winterthur 1960 – 1970	öffentlich	X	X	X
	privat	X	X	X
Wachgeküsst! (exklusiv 2019): Frauen und Kunst in Winterthur um 1900	öffentlich	X	X	X
	privat	X	X	X
Total Angebote		77	66	20

X = nicht (mehr) im Programm

Finanzen

Auf den nächsten Seiten finden Sie Bilanz und Erfolgsrechnung sowie den Revisionsbericht für das Jahr 2021

Bilanz per 31.12.2022 mit Vorjahr

	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	250,00	250,00
Post/Bank etc.	35.648,75	35.518,64
Debitoren	0,00	0,00
Transitorische Aktiven	3.909,33	2.178,75
Mobiliar und Einrichtungen	291,13	363,93
Total Aktiven	**40.099,21**	**38.311,32**
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	0,00	0,00
Transitorische Passiven	4.788,56	3.426,65
Total kurzfristiges Fremdkapital	**4.788,56**	**3.426,65**
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen zweckgebunden	16.500,00	16.500,00
Rückstellung Geschäftsstelle	9.000,00	9.000,00
Total langfristiges Fremdkapital	**25.500,00**	**25.500,00**
Total Fremdkapital	**30.288,56**	**28.926,65**
Eigenkapital		
Vermögen	9.384,67	8.016,09
Gewinn / Verlust (-)	425,98	1.368,58
Total Eigenkapital	**9.810,65**	**9.384,67**
Total Passiven	**40.099,21**	**38.311,32**

Erfolgsrechnung vom 01.01.2022 - 31.12.2022 mit Vorjahr

	Rechnung 2022	Rechnung 2021
ERTRAG		
Betriebsertrag		
Ertrag Rundgänge	24.466,53	18.528,81
Ertrag Vorträge	4.600,00	
Verkauf Gutscheine	48,00	511,00
Mitgliederbeiträge	7.450,00	7.780,00
Spenden, GönnerInnen	4.120,00	2.150,00
Diverse Erträge	190,59	73,50
Total Betriebsertrag	**40.875,12**	**29.043,31**
Projekt-Beiträge		
Stadt Winterthur	7.200,00	0,00
Stiftungen, Private	7.000,00	15.700,00
Total Private Beiträge	**14.200,00**	**15.700,00**
Öffentliche Beiträge		
Stadt Winterthur Kulturförderung	7.000,00	7.000,00
Kanton Zürich Baudirektion	30.000,00	30.000,00
Total Öffentliche Beiträge	**37.000,00**	**37.000,00**
Total Ertrag	**92.075,12**	**81.743,31**
AUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne Verwaltung	25.898,68	25.746,00
Rundgänge, Vorträge	15.135,00	12.514,95
Qualitätssicherung	720,00	0,00
Projektleitung	5.300,00	0,00
Recherche	18.700,00	4.900,00
Drehbuch	1.400,00	1.000,00

Regie	0,00	6.500,00
Buchhaltung, Revision, Fundraising	0,00	1.100,00
Schneiderin	0,00	0,00
Fotografin	0,00	2.850,00
Sozialversicherungen	6.479,82	4.985,51
Uebriger Personalaufwand	0,00	0,00
Weiterbildung	2.160,00	360,00
Fachberatungen	0,00	0,00
Total Personalaufwand	**75.793,50**	**59.956,46**
Projektsachkosten		
Raummiete	815,00	757,00
Spesen	26,20	309,80
Kostüme	300,00	1.899,00
Flyer, Postkarten, Plakate	786,15	3.400,10
Requisiten, Bildmaterial	9,95	987,00
Apéros Premiere etc.	0,00	673,70
Total Projektsachkosten	**1.937,30**	**8.026,60**
Betriebsaufwand		
Miete Büro,Requisitenraum	5.916,00	5.916,00
Unterhalt, Reparaturen, Einrichtung	764,60	813,03
Büromaterial, Porto	854,25	691,45
Telekommunikation / Internet	887,40	567,60
Geschenke	645,80	224,80
Beiträge, Gebühren, Abgaben	1.011,50	1.241,50
Mitgliederveranstaltungen	791,35	0,00
Jahresbericht	0,00	0,00
Saisonauftakt, -abschluss	1.627,05	1.401,10
Vorstand	808,50	710,80
Werbung	495,35	461,34
Diverse Auslagen	116,54	364,05
Total Betriebsaufwand	**13.918,34**	**12.391,67**
Total Aufwand	**91.649,14**	**80.374,73**
Gewinn / Verlust (-)	**425,98**	**1.368,58**

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Frauenstadtrundgang Winterthur

Frauenfeld, 30. Januar 2023

Kontrollstellenbericht zur Jahresrechnung 2022

Als unabhängige Kontrollstelle des Vereins Frauenstadtrundgang Winterthur haben wir die auf den 31. Dezember 2022 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand des Vereins Frauenstadtrundgang Winterthur verantwortlich, während unsere Aufgabe darin bestand, diese zu prüfen.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2022 beträgt Fr. 40'099.21 Die Erfolgsrechnung 2022 zeigt bei einem Aufwand von Fr. 91'649.14 und einem Ertrag von Fr. 92'075.12 einen Gewinn von Fr. 425.98.

Bei unserer Revision sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz entspricht.

Susi Steiner

Yvonne Rohrer